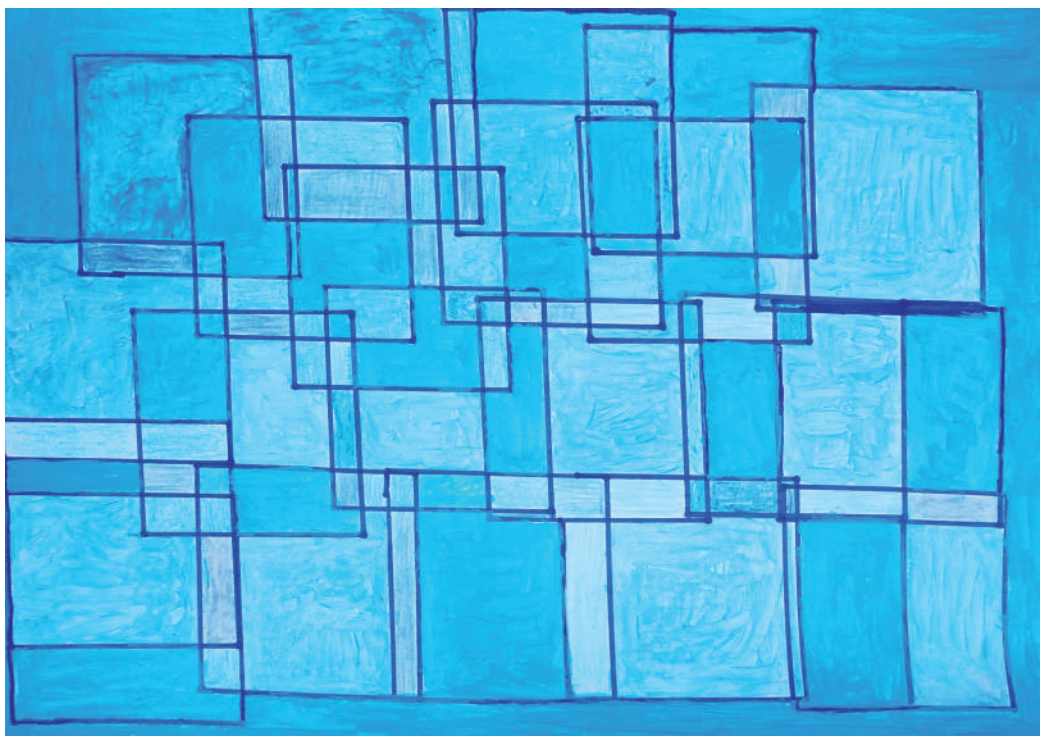
„3 Kühe, 2 Gänse“.



„Blau für Quadrat“.

Ein Maler aus Leidenschaft

Karli Künstler aus Flörsbachtal hat eine geistige Beeinträchtigung. Nun stellt er seine Werke aus

von Nico Hagemann

Flörsbachtal-Kempfenbrunn. In einer zum Ausstellungsort umgebauten Scheune in Kempfenbrunn finden Besucher dieser Tage viele Bilder. An den Wände im Erdgeschoss gibt es kaum einen freien Fleck und auf dem Dachboden liegen noch etliche mehr auf Lager. Der Urheber ist Karlheinz Schönmeier aus Flörsbachtal. Schönmeier malt eigentlich schon sein Leben lang, aber erst mit dem Einzug der Künstlerin Sabine Hartung in seiner Nachbarschaft nahm seine Karriere als Maler Fahrt auf. Das besondere: „Karli Künstler“ leidet unter einer geistigen Behinderung und er hat Schwierigkeiten, sich in Schrift oder Sprache auszudrücken. Nun hat er eine Form gefunden, wie er anderen seine Sicht auf die Welt zeigen kann. Im Gespräch mit der GNZ berichten Sabine Hartung und Karli Künstler, wie es zur Ausstellung kam und wie die Arbeit der beiden aussieht.

Die aus Offenbach stammende Künstlerin Sabine Hartung war im Jahr 2014 nach Flörsbachtal gezogen und eröffnete gemeinsam mit Olivia Thomas im Jahr 2018 die „Scheune Sieben“, wo sie seither Ausstellungen und kulturelle Events veranstalten. Ihren Nachbar Karlheinz Schönmeier habe sie bereits bei ihrem Einzug kennengelernt. „Da stand der Karli gleich am Fenster“ erinnert sich Hartung, auch Karli lacht wenn er daran zurückdenkt. Damals ahnte sie jedoch noch nichts von seinem künstlerischen Talent. Zu Beginn der Corona-Pandemie im Jahr 2020 bereitete Karli Künstler Hartung dann ein besonderes Geschenk: Eine Schnur ließ er aus seinem Fenster im Dachgeschoss herunter, daran zwei zusammengerollte Bilder, gemalt mit Filzstift. Das Kassiber ist heute Teil der Ausstellung. Da Karli während des Lockdowns in Kurzarbeit war, hatte er viel Zeit zu Hause. Und so begannen die beiden, zusammenzuarbeiten. Die Scheune Sieben veranstaltete zu der Zeit ein Kunstprojekt mit der Kindertagesstätte Flörsbach, bei denen Kinder Malkisten mit Farben und Aufgaben zur Verfügung gestellt bekamen. „Und da lag die Idee auf der Hand, Karli auch eine Malbox zu gestalten. Und die steht da“, sagte Hartung und deutet auf einen inzwischen recht lädierten Karton am Eingang der Scheune.

Karli startete mit den Aufgaben der Kitakinder, insgesamt waren es acht. „Die hat er im Nu erledigt und wollte mehr“, sagt Hartung. Sie überlegte sich neue Aufgaben. „Die Zusammenarbeit hat sich entwickelt, denn ich musste erstmal herausfinden, was Karli am liebsten macht. Ich wollte herausfinden, wie er die Welt sieht.“ Zunächst sollte Karli zeichnen, was er aus seinem Fenster sieht. Damit hatte er allerdings Schwierigkeiten. Auch ein Modell, dass Hartung ihm baute, bereitete Karli keine Freude, sondern frustierte ihn. Erst mit Hilfsmitteln wie Motivschablonen und geometrischen Zeichenwerkzeugen klappte es. Bis heute malt Karli mit Wasserfarben, Filz- und Buntstiften auf Papier. Dabei gibt es Werke, die gegenständlicher sind, abstrakte Arbeiten und Mischformen. Karli arbeitet in Serien, er malt mehrere Bilder mit einem ähnlichen Motiv nacheinander. Eine Serie ist auch Teil der Ausstellung. Es sind insgesamt 30 Bilder mit abstrakten, runden Formen, gefüllt mit bunten Farben. Denn „Karli liebt Farben“, wie Hartung erklärt. Sie versucht, so wenig wie möglich in die Kunst von Karli einzugreifen. „Bei den abstrakten Bildern ist er am freisten“, sagt sie. Sie möchte ihm allerdings auch verschiedene Möglichkeiten aufzeigen. „Mein Wunsch wäre, dass er irgendwann ganz frei arbeitet. Das willst du aber gar nicht, oder?“ „Nein“, antwortet Karli lachend. Seine Kunst lässt sich dabei zu mehreren Stilrichtungen zuordnen. „Die Bilder, in denen sich sein kindliches Gemüt wiederspiegelt, die ungetrübt und heiter sind, die lassen sich in die naive Kunst einordnen“, sagt Hartung. „Die ungegenständlichen Arbeiten sind abstrakte oder konkrete Kunst, teilweise auch ein bisschen Op-Art.“ Vor allem aber machen die farbenfrohen Bilder richtig gute Laune, wie viele Ausstellungsbesucher feststellten.

Künstler und Kuratorin: Sabine Hartung und Karlheinz Schönmeyer alias Karli Künstler vor einer Bildserie in der Scheune Sieben in Flörsbachtal.

FOTOS: SCHEUNE SIEBEN

Nach zwei Jahren Malarbeit sind über 1000 Werke entstanden. Hartung hat die Werke kuratiert und eine Auswahl für die Ausstellung zusammengestellt. „Samstags war nicht so viel los“, sagt Karli. „Aber sonntags hab ich viel verkauft.“. Einige Besucher aus der Region, die Karli viele Jahre kennen, zeigten sich erstaunt über seine Arbeit. „Viele kennen diese Seite von ihm gar nicht“, sagt Hartung. Da Karli nicht schreiben kann, fehlten bis zur Eröffnung der Ausstellung noch die Künstlersignatur auf dem Bild. Doch da hatte Hartung eine Idee. Sie schrieb ihm seinen Namen auf ein Blatt Papier, und Karli malte die Buchstaben solange nach, bis eine passende Signatur dabei war. Daraus entstand dann ein Stempel, mit dem Karli nun seine Kunstwerke signieren kann.

„Die Preise sind niedrigschwellig, es soll keine Hemmschwelle durch hohe Preise aufgebaut werden“, erklärt Hartung. Die günstigsten Bilder sind bereits für 25 Euro zu haben, auch die teureren Bilder sind mit 60 Euro erschwinglich. Und schließlich sollen die Einnahmen einem guten Zweck dienen, denn Karli plant nicht, sich zur Ruhe zu setzen. „Karli willst du mal eine Pause machen?“ fragt Hartung, woraufhin Karli „Nein!“ antwortet. „Malen macht mir Spaß.“ Mit einer Hälfte der Einnahmen aus dem Verkauf der Bilder wollen Hartung und Karli die Materialien für weitere Bilder finanzieren, die andere Hälfte soll an die SOS Dorfgemeinschaft Hohenroth gespendet werden. Die Ausstellung wird von Fördermitteln des Main-Kinzig-Kreises unterstützt.

Die Bilder sind auch weiterhin im Erdgeschoss der Scheune Sieben in Kempfenbrunn zu sehen. Sie ist am Saî 17î Soî 18.ů J § é ć § Ñ i § þ Samstag, 24. September, Sonntag 25. September, Samstag, 1. Oktober und Sonntag, 2. Oktober jeweils von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Ansonsten ist der Besuch der Ausstellung nach Vereinbarung möglich, Interessierte können sich per Mail an info@scheune-sieben.de wenden.

„Kleine Geometrie“.

„Land der Pinguine“.